

Zeitschrift:	Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber:	Auslandschweizer-Organisation
Band:	12 (1985)
Heft:	2
 Artikel:	Baba Maggi - der Urwald-Arzt : alles hat vor mehr als 36 Jahren begonnen...
Autor:	Franzoni, I.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-910875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

184. **Quintero** Jose, Bogota
 185. **Mejia** Juan Pablo, Bogota
 186. **Vollono** Valeria, Bogota
 187. **Tobon** Paula, Bogota
 188. **Cotrino** Andres, Bogota
 189. **Paredes** Juan, Bogota
 190. **Röthlisberger** Alexandra, Bogota
 191. **Canasco** Carlos, Mexico
 192. **Vilalta** Nikolaus, Mexico
 193. **Straub** Barbara, Mexico
 194. **Garcia Moreno** Astrid, Mexico
 195. **Mendorra** Luisa Fca, Bogota
 196. **Pacheco** Andrea, Bogota
 197. **Gomez** Claudia, Bogota
 198. **Posada** Angela, Bogota
 199. **Villamizar** Alejandra, Bogota
 200. **Gutierrez** Jose Pompilio, Bogota
 201. **Camacho** Roberto, Bogota
 202. **Gustavo** Adolfo, Bogota
 203. **Urdareta** Guillermo, Bogota
 204. **Coplace** Priscille, Bogota
 205. **Deletra** John, Bogota
 206. **Amore** Claudia, Bogota
 207. **Kuster** Maja Luzinde, Bogota
 208. **Peña** Zimena, Bogota
 209. **Rico** Adriana, Bogota
 210. **Lopez** Rafael, Bogota
 211. **Nino** Jimena, Bogota
 212. **Grigalivnas** Linas, Bogota
 213. **Koller** Johann, Bogota
 214. **Carrillo** Adriana, Bogota
 215. **Serrano** Nicolas, Bogota
 216. **Calderori** Andres, Bogota
 217. **Higuera** Juan Sebastian, Bogota
 218. **Moore** Benjamin, Bogota
 219. **Jumenez** Andres, Bogota
 220. **Wind** Mariana, Mexico
 221. **Lopez** Marcela, Bogota
 222. **Escobar** Natalia, Bogota
 223. **Matallana** Ana Maria, Bogota
 224. **Arango** Luis Enrique, Bogota
 225. **Pinilla** Jorge Arturo, Bogota
 226. **Bhatti** Luresch, Mexico
 227. **Boker** Andres, Mexico
 228. **Decaillet** Sylvie, Bogota
 229. **Pabon** Mauricio, Bogota
 230. **Williams** Jorge, Bogota
 231. **Santiago** Rilero, Bogota
 232. **Bonegi** Cesar, Mexico
 233. **Monici** Paula Daniela, Bogota
 234. **Garcia** Sandra, Bogota
 235. **Willy** Augusto, Bogota
 236. **Santiago** Bravo, Bogota
 237. **Garanito** Juan Pablo, Bogota
 238. **Schultze** Juan Francisco, Bogota
 239. **Camargo** Cesar Alejandro, Bogota
 240. **Röthlisberger** Diego Garcia, Bogota
 241. **Garcia** Josué, Mexico
 242. **Baterman** Anamaría, Bogota
 243. **Zavala** Arturo, Mexico
 244. **Borda** Maria Fernanda, Bogota
 245. **Torre** Paola, Bogota
 246. **Galuis** Mauricio, Bogota
 247. **Medina** Alberto, Bogota
 248. **Mendorra** Maria Fernanda, Bogota
 249. **Varon** Ximena, Bogota
 250. **Alvarez** Irene, Mexico
 251. **La Rota** Cristina, Bogota
 252. **Coral** Juan Carlos, Bogota
 253. **Glauninger** Andreas, Bangkok
 254. **Saladin** Patrick, Bangkok
 255. **Witt** Carolina, Bangkok
 256. **Velasco** Sandra, Bogota
 257. **Schurter** Marcela, Bogota
 258. **Gonzales** Ana Maria, Bogota
 259. **Volpers** Walter, Mexico
 260. **Sorachet** Uraiphan, Bangkok
 261. **Malo** Mauricio, Mexico
 262. **Caceres** Jorge, Bogota
 263. **Williams** Mario, Bogota
 264. **Diaz** Liliana, Bogota
 265. **Salamanca** Bernardo, Bogota
 266. **Botero** Catalina, Bogota
 267. **Tobon** Paola, Bogota
 268. **Mooser** Michael, Mexico
 269. **Borda** Christine Patricia, Bogota
 270. **Rueda** Ariane Camila, Bogota
 271. **Verxuquel** Cristina, Bogota

Baba Maggi – der Urwald-Arzt

Alles hat vor mehr als 36 Jahren begonnen...

Fast ein Märchen

Guiseppe Maggi wurde als Sohn eines Ingenieurs geboren, der ihn in jeder der Sommerferien ein anderes Handwerk lehrte; nach einer friedlichen Kindheit im Tessin und Studien ohne Schwierigkeiten in Lausanne und Paris sowie einigen Jahren Praxis im Kanton Neuenburg und im Tessin verspürte Maggi plötzlich den Ruf nach Afrika «ich wollte den Kilimandjaro» sehen, gestand er einige Jahre später.

So fand man ihn seit 1948 in Tanganyika als Arzt und Direktor eines Spitals im Dienste der Mission der weissen Brüder. Er lernte dabei den schwarzen Kontinent und vor allem seine Bevölkerung kennen und dies wurde für ihn zu einer Leidenschaft. Er sah sich aber auch Krankheiten gegenüber, allen denjenigen aus Europa und zusätzlich allen tropischen Leiden.

Rasches Handeln war nötig. Er



kümmerte sich nur mehr um eines: es ging darum, tausende von Personen einem ebenso dunklen wie gewissen Tode zu entreissen. 1952 verliess er Tanganyika, um sich nach Kamerun zu begeben. Dort, im Herzen des Urwaldes, in der Nähe von Duala, ging er an die Arbeit, ohne dass jemand von ihm hörte. Er baute mit seinen eigenen Händen ein Spital, das erste einer langen Reihe. In der Tat, kaum hatte er sein Werk beendet und

funktionstüchtig gemacht, übergab er es der lokalen Diozöse und ergriff wieder den Wanderstab. Von Jahr zu Jahr ging er weiter, gegen Norden zu, in Etappen von 150–200 km, und er hinterliess auf seinem Wege immer neue Spitäler und Notfallstationen... Nach St. André war es Omwan im Jahre 1956, dann Tokombéré 1959. Vielleicht wäre er hier geblieben, wenn ihm das Schicksal nicht einen schweren Schlag versetzt hätte, ein Schlag der dann für ihn zum Glück wurde. 1961 vernichtete nämlich eine grosse Feuersbrunst sein Werk, sein Haus, alles, ausser seiner Brille! Diese dramatische Nacht bedeutete einen Wendepunkt im Leben von Giuseppe Maggi. Die Nachricht von der Feuersbrunst verbreitete sich über Europa und gelangte auch in die Schweiz. Verschiedene wohlätige Organisationen nahmen daran Anteil, reagierten und sammelten Geld. Dok-

tor Maggi baute das Spital von Tokombéré wieder auf, schöner als zuvor. Seither war er nicht mehr allein, sein Name wurde bekannt, und er wusste, dass man ihn förderte. Dies ermutigte ihn, und er nahm seinen Weg Richtung Norden wieder auf. Im Dorfe von Petté begann er mit dem Bau eines vierten Spitals. Als es fertig erstellt war, übergab er den Schlüssel in die Hände von Anna Maria Schönenberger, einer Lausanner Ärztin.

Baba Maggi, wie ihn die Eingeborenen familiär nennen, hat schon eine neue Idee im Kopf, die Fortsetzung seines Weges nach Zinah, diesem wundervollen Dorf inmitten der Savanne, das er in einer Nacht entdeckte, infolge einer Panne seines Jeeps. Nun ist es bereits 11 Jahre her, seit das Spital in Zinah in Betrieb steht.

Ein sechstes Spital, das letzte in der Reihe, öffnete seine Pforten 1982 in Mada-Masaki, denn Doktor Maggi konnte nicht daran gehindert werden, seinen Weg fortzusetzen. Auch beschränkt er sich nicht darauf, Kranke zu behandeln; er setzt alles daran, dass der Kampf, den er führt, auch nach ihm fortgesetzt werden kann.

Er ist Allgemeinpraktiker und Spezialist in einem, Chirurg, Kinderarzt, Zahnarzt, Internist, er ist aber auch Architekt und versteht



hat ihre Tätigkeit eingestellt

alles von der Mechanik, er kann einem Bauplatz vorstehen, und diese Liste ist noch lange nicht vollständig.

Doktor Maggi wird seinen 75. Geburtstag am 3. März 1985 feiern

können und hat nun 40 seiner Lebensjahre im Dienste der andern verbracht.

Alles Gute für diesen Geburtstag, Dr. Maggi, und besten Dank!

ASS/I. Franzoni

Ein Mann im Dienste der Auslandschweizer



Herr Schürch, Sie sind wie kaum ein anderer mit der Auslandschweizerorganisation (ASO) verbunden. Sie haben Ihre berufliche Karriere als junger Anwalt im Auslandschweizersekretariat begonnen, als Mitarbeiter und Mitglied verschiedener Kommissionen in

den Jahren 1934–1941. Seit 1943 haben Sie dann in der Auslandschweizerkommission Einsatz genommen, die Sie von 1959–1966 präsidierten. Was hat Sie zu dieser «Berufung» getrieben? Wie sind Sie mit den Problemen der Fünften Schweiz in Verbindung getreten?

Als frischgebackener Anwalt, 24jährig, suchte ich eine Stelle in einer Zeit, wo eine Vielzahl von Juristen das gleiche tun musste. Die Eidgenossenschaft nahm in einer Periode von Deflation einen Lohnabbau vor, während mir das Auslandschweizersekretariat eine Entschädigung von Fr. 600.– im Monat anbot, was mir gestattete, meine Braut zu heiraten.

Warum hat Sie diese Aufgabe so begeistert?

Gerhart Schürch

Geboren 23.3. 1910 in Biel
Rechtsanwalt, Dr. iur.

- | | |
|-----------|---|
| 1934–1940 | Mitarbeiter im Auslandschweizersekretariat |
| 1943–1985 | Mitglied der Auslandschweizerkommission |
| 1949–1953 | Zentralpräsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft |
| 1959–1966 | Präsident der Auslandschweizerkommission |
| 1941–1944 | Jugendanwalt für das Berner Oberland |
| 1947–1948 | Delegierter der Schweizer Spende |
| 1962–1975 | Finanzdirektor der Stadt Bern |
| 1962–1971 | Mitglied des bernischen Grossen Rates |
| 1968 | Missionschef des IKRK während des Bürgerkrieges in Nigeria (Biafra) |
| 1971–1979 | Nationalrat |
| 1976–1980 | Delegierter im Europarat |

Im Militär war er Offizier im Generalstab und Kommandant eines Gebirgsinfanterie-Regimentes mit dem Grad eines Obersten.

Gerhart Schürch hat anlässlich der Auslandschweizertagung im Mai 1984 auf die Weiterführung seines Mandates in der Auslandschweizerkommission verzichtet. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle für seinen Einsatz danken und sind sicher, im Namen aller Auslandschweizer zu sprechen, da sie während Jahren von seiner Arbeit zu ihren Gunsten profitieren durften.